

Infolge der hierdurch gewonnenen Erfahrungen und Fertigkeiten dürfte er sich dann an das Zuschärfen und Zuschleifen der härteren Steinartefacte gemacht haben, und mit dieser Fertigkeit versehen, tritt er uns in der neolithischen Zeit entgegen. Bei Betrachtung der so zahlreichen, zugeschliffenen Steinwerkzeuge und Steinwaffen im Landesmuseum zu Prag, in den Museen einzelner Städte, sowie der im Privatbesitz befindlichen Funde dieses Landes fallen zunächst solche Äxte, Beile und Meißel auf, welche bloß an der Schneide zugeschliffen sind; an diese reihen sich ganz zugeschliffene einfache Formen, dann



Steinzeit : Knochen-, Steinwerkzeuge und Thongefäße.

die mit einem Bohrloch versehenen und schließlich zierlich ausgebogene und geschweifte Formen. Dieselben kommen einzeln vor, aber auch vereint an solchen Fundorten, welche die ganze neolithische Zeit hindurch besiedelt waren, beispielsweise am Rívnač an der Moldau. Hier kommen aus Feuerstein zugeschlagene, mitunter an die paläolithische Zeit mahnende Messer und Spähne, Pfeil- und Lanzenspitzen vor, ferner aus diesem Gestein und aus Amphibolith zugeschliffene Meißel, Äxte und Steinbeile verschiedener Größe; bei der großen Menge derselben fand man nur sechs durchbohrte Steingeräthe vor. Zugeschliffene einfache Formen sind aus den Stationen Bzi, Lopata, Neu-Bydžov,